

## 2.5.5

### \* Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)

\* Sorgenti petrificanti con formazione di travertino (*Cratoneurion*)

\* Petrifying springs with tufa formation (*Cratoneurion*)

#### Habitat-Codes:

**Natura 2000:** 7220

**Corine:** 54.12

**EUNIS:** C2.121

### Allgemeine Zuordnung

Quellen jeglicher Art sind eine Ressource von außerordentlicher Bedeutung. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf biologische und pflanzengeografische Aspekte, sondern auch im Hinblick auf das Überleben des Menschen schlechthin. Die FFH-Richtlinie spricht mit Recht von einem prioritären Habitat, das sich weniger durch biogeografische Besonderheiten auszeichnet als vielmehr durch landschaftliche und entwicklungsgeschichtliche Aspekte. Ähnlich wie im Fall von 7210 wäre es wünschenswert gewesen, die Besonderheit der Tuff- und Travertinbildung zwar als prioritär hervorzuheben, jedoch alle anderen, biogeografisch gesehen nicht weniger wichtigen Quellen ebenfalls in diesem Code zu berücksichtigen. Gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie sind aber offenbar alle Pflanzengesellschaften, die typisch für Quellbereiche sind (Klasse *Montio-Cardaminetea*), völlig zu vernachlässigen, zumal keine anderen entsprechenden Codes vorgesehen sind. Kalktuffquellen sind reich an gelösten Kalken und führen konstant Wasser. Wie alle anderen Quellen lassen sie sich aufgrund ihrer bescheidenen Ausdehnung kaum kartografisch erfassen. Es erscheint zweckmäßig, hierher auch die räumlich ebenso begrenzten Ausbildungen auf überrieselten Felsen zu stellen, in denen eine deutliche, wenn auch nicht spektakuläre Bildung von Tuff stattfindet. Es sind dies termophile Lebensräume in niederen Lagen, in denen der Venusfarn (*Adiantum capillus-veneris*) wächst. Dieser wird im Interpretationshandbuch unter den Leitarten zwar nicht ausdrücklich erwähnt, dafür aber einige Moosarten (insbesondere *Eucladium verticillatum*), die hier regelmäßig auftreten.

### Variabilität, Subtypen, Verbreitung

Wir haben es mit Moos-dominierten, Blütenpflanzen-armen Formationen zu tun, die dem Verband *Cratoneurion commutati* angehören. Es ist einer der wenigen Fälle, in denen ein Habitat besser anhand morphologischer und physischer als anhand floristischer Parameter anzusprechen ist. Die Angaben im Interpretationshandbuch lassen es nicht zu, die zahlreichen anderen an Quellen gebundenen Assoziationen, die auch in Südtirol verbreitet sein dürften, hierher zu stellen.

**Abb. 49:**

*Adiantum capillus-veneris*



---

#### **Vorkommen**

Stollaplatz im Naturpark Fanes-Sennes-Prags. Beispiel für *Adiantion*: Naturdenkmal Regenstein bei Margreid.

---

#### **Natürliche Dynamik**

Sind die Standortbedingungen konstant und treten keine größeren klimatischen Störungen auf, hält sich dieser extreme und sehr selektive Lebensraum sehr lange, zumal die Entwicklungsprozesse sehr langsam ablaufen. Erst wenn sich der Wasserfluss erheblich verlangsamt, wird das Eindringen weiterer Blütenpflanzen begünstigt.

---

#### **Artenzusammensetzung**

**Dominante Arten:** *Cratoneuron commutatum*, *Philonotis* spp.

**Charakterarten:** *Arabis soyeri*, *Pinguicula alpina*, *Stellaria alsine*.

**Weitere Arten:** *Adiantum capillus-veneris*, *Agrostis stolonifera*, *Epilobium alsinifolium*, *Juncus triglumis*, *Pinguicula leptoceras*, *Pinguicula vulgaris*, *Saxifraga aizoides*, *Saxifraga stellaris*. Weitere wichtige Moosarten.

---

#### **Gefährdung, Nutzung, Pflege**

Wasserentnahmen und Wasserfassungen für unterschiedlichste Zwecke können diesen Lebensraum stören und auch gefährden. Dasselbe gilt für Eingriffe im Zusammenhang mit dem Straßenbau, die zur Unterbrechung wasserführender Schichten führen. Selbstverständlich sind direkte, in noch größerem Maße zerstörerische Eingriffe in das Biotop auszuschließen. Auch die Durchgangswegweide (Viehtränke!) bringt eine floristische Verarmung mit sich, wenn auch der Standort selbst nicht zerstört wird.



**Abb. 50:**  
*Naturpark Fanes-  
Sennes-Prags,  
Stollaplatz*